

4. Juli 1859.

N^o 149.

4. Lipca 1859.

(1185) **Kundmachung.**

Nro. 26781. Für die Lieferung des Rindfleisches für den Bedarf des Lemberger christlichen Publikums ist im Aufordwege zunächst für den Monat Juli 1859 der Preis von sieben Kreuzer österr. W. für das Wiener Pfund vereinbart worden, daher von der Ausschrottung kein höherer Preis gefordert werden darf.

Die Vorschriften über die Zwage und sonstige den Fleischverkauf regelnde Vorschriften, bleiben während der erwähnten Lieferungsperiode aufrecht.

Von der k. k. Statthalterei.
Lemberg, am 28. Juni 1859.

(1180) **Ankündigung.** (3)

Nro. 7190. Von Seite der Przemysler k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß nachgenannte Gefälle und Realitäten der Stadt Mościska verpachtet werden, und zwar:

1) Am 12. Juli 1859 die städtische Bier-Propinazion für die Zeit vom 1ten November 1859 bis dahin 1860, oder auch nach Umständen bis 1862, mit dem Fiskalpreise von jährlichen 1.890 fl. 63 kr. österr. Währung;

2) am 13. Juli 1859 die städtische Meth-Propinazion für die Periode wie zu 1, mit dem Fiskalpreise von 966 fl. österr. Währ.;

3) am 14. Juli 1859 der 60%tige Gemeindeguschlag von gebrannten geistigen Getränken für die Zeit vom 1ten November 1859 bis dahin 1860, mit dem Fiskalpreise von 2.106 fl. 72 kr. österr. Währung;

4) am 15. Juli 1859 die städtischen Grundstücke Pastwisko miejskie und Blonie auf sechs Jahre, vom 1ten November 1859 bis dahin 1865, ersteres mit dem Fiskalpreise von 18 fl. 90 kr. und letzteres mit 15 fl. 76 kr. österr. Währ. in der Mościskaer Gemeinde-Amtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Badium 10%.

Przemysl, am 16. Juni 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 7190. Ze strony c. k. władzy obwodowej Przemyskiej ogłasza się niniejszem, że następujące dochody i realności miasta Mościsk będą puszczone w dzierżawę, a mianowicie:

1) Dnia 12. lipca 1859 miejska propinacja piwa na czas od 1. listopada 1859 do 1. listopada 1860, albo także według okoliczności do 1862, po fiskalnej cenie rocznie 1.890 zł. 63 c. wal. austriackiej;

2) dnia 13. lipca 1859 miejska propinacja miodu na czas jak ad 1, po fiskalnej cenie 966 zł. wal. austr.;

3) dnia 14. lipca 1859 60% dodatek gminny od gorących napojów spirytusowych na czas od 1. listopada 1859 po listopad 1860 po fiskalnej cenie 2.106 zł. 72 c. waluty austr.;

4) dnia 15. lipca 1859 miejskie grunta pod nazwą Pastwisko miejskie i Blonie na sześć lat od 1. listopada 1859 po listopad 1865, pierwsze po fiskalnej cenie 18 zł. 90 c., a drugie po 15 zł. 76 c. wal. austriackiej.

Puszczanie w dzierżawę odbędzie się o dziewiątej godzinie przed południem w kancelaryi gminnego urzędu w Mościskach.

Wadyum 10%.

Przemysl, 16. czerwca 1859.

(1186) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2611-pol. Mit dem Erlasse der h. k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter vom 26. Mai 1859 Zahl 972-B.A.C. ist dem Lubaczower k. k. Bezirksamte ein Aushilfskassenschreiber mit dem Tagelohne von Siebzig (70) kr. österr. W. auf die Dauer von 3 Monaten bewilliget worden, die weitere Bewilligung ist in Aussicht.

Bewerber hierum haben ihre Gesuche bis 30. d. M. bei diesem k. k. Bezirksamte einzubringen.

k. k. Bezirksamt.

Lubaczow, den 15. Juni 1859.

(1192) **Edikt.** (1)

Nro. 12016. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Nicolaus Lewanderski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Eheleute Josef und Josefa Jakubowskie, Schustermeister in Lemberg, sub Nro. 511 $\frac{3}{4}$ wegen Löschung der Summe von 100 fl. aus dem Pfandenstande der in Lemberg sub Nro. 470 $\frac{3}{4}$ gelegenen Realität Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23. August 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 26781. Dla dostarczenia mięsa wołowego na potrzebę chrześciańskiej publiczności Lwowa, oznaczona została na miesiąc lipiec 1859 w drodze umowy cena siedemnaście centów za funt wiedeński, zaczem niewolno rzeźnikom żądać wyższej ceny.

Przepisy względem dokładek i innych warunków sprzedaży mięsa pozostają na oznaczony czas liwerunku w mocy obowiązującej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. czerwca 1859.

Da der Aufenthaltsort des belangten Nicolaus Lewanderski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Polański als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. Juni 1859.

(1193) **Edikt.** (2)

Nro. 16972. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den Joel Lifschütz, Pessel Lifschütz, Moses Lifschütz, Hinde Lifschütz und Rachel Lifschütz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Maier Lifschütz und Schmelke Lifschütz der hierortigen k. k. Stadttafel aufgetragen wurde, im Grunde der zu ingrossirten Session ut Act. div. Dom. 56. p. 292. n. 38. haer. auf Grund des verbücherten Einantwortungsdekrets 3. 4124 ex 1834 nach Rose Jolles im Grunde deren Testamentes vom 7. Juni 1831, als das Eigenthum der Rose Jolles'schen Enkeln, nach ihrer, bei ihren Lebzeiten gestorbenen Tochter Kaile Lifschütz Iter Ehe Lande geb. Jolles hinterbliebenen Kinder, als: Joel Lifschütz, Pessel Lifschütz, Moses Lifschütz, Hinde Lifschütz, Rachel Lifschütz und Schmelke Lifschütz verbücherten Realitätsheile Nro. 127 St., aus den für Rose Jolles Dom. 30. pag. 333. n. 24. haer. verbücherten Realitätsanteile Nro. 227 Stadt, als das gleichtheilige Eigenthum der Wittsteller zu intabuliren.

Da der Wohnort des Joel Lifschütz, Pessel Lifschütz, Moses Lifschütz, Hinde Lifschütz und Rachel Lifschütz unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 2. Mai 1859.

(1191) **Edikt.** (2)

Nro. 12015. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Josef Domański, dann Lorenz, Michael und Catharine Domańskie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben Josef und Josefa Jakubowskie, Schustermeister sub Nro. 511 $\frac{3}{4}$, unterm 21. Mai 1859 3. 12015 wegen Löschung der Summe von 200 fl. aus der Realität 470 $\frac{3}{4}$ Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23. August 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Josef Domański, dann Lorenz, Michael und Catharine Domańskie unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Gnoiński mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Smiałowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 20. Juni 1859.

(1179) **E d i k t.** (3)
 Nro. 24259. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Samuel Klaermann die per Procura-Firma: „P. P. M. Rachmiel Mises“ am 1. Juni 1859 protokolliert hat.

Lemberg, am 16. Juni 1859.

(1171) **Rundmachung.** (3)
 Nro. 312. Vom k. k. Bezirksamte zu Dubiecko als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem die sowohl zur exekutiven Veräußerung der in Dynow unter Consc.-Nro. 74 und 75 gelegenen, den Eheleuten Boruch und Malke Diller gehörigen Hausrealitäten zur Hereinbringung der durch die Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Verars mittelst rechtskräftigem Urtheile des bestanden Lemberger k. k. Landrechtes vom 21. November 1854 Zahl 27610 und des h. k. k. Appellations-Gerichts vom 6. August 1855 Z. 20814 wider die genannten Eheleute Boruch und Malke Diller erfolgten Forderungen pr. 3.620 fl. 42²/₃ kr. RM., sammt den hievon vom 1ten November 1849 bis zur wirklichen Zahlung laufenden 4% Verzugszinsen und der Beträge von 209 fl. 37 fr. 10 fl. 18 fr. RM. sammt den hieron vom 19. Juni 1850 gebührenden 4% Verzugszinsen, dann der bereits zuerkannten Exekutionskosten pr. 8 fl. 27 fr. 6 fl. 18 fr., 5 fl. 48 fr. und 16 fl. 36 fr. RM., die zwei ersten mit h. g. Bescheide und Rundmachung vom 30. Mai 1858 Z. 989 auf den 17. August und 18. September 1858 bestimmten Termine, als auch die mit jenem Bescheide zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger behufs Feststellung der erleichternden Lizitations-Bedingnisse auf den 15. Oktober 1858 angeordneten Tagfahrten fruchtlos verstrichen sind, so wird über Ansuchen der Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur de praes. 17. Februar 1859 Z. 312 zur exekutiven Feilbiethung dieser Realitäten in Dynow Consc.-Nro. 74 und 75 auch unter dem Schätzungswerte im Zwecke der Befriedigung der obbezeichneten Verarsforderungen, dann zur Einbringung der anlässlich exekutiver Abschätzung der Dynower Hausrealität Consc.-Nro. 74 6 fl. 38 fr. RM. entfallenden Kosten, dann der zur Z. 989 ex 1858 aufgelaufenen und zugesprochenen Inzerzionskosten pr. 10 fl. 35 fr. RM., und endlich der zugesprochenen Kosten des gegenwärtigen Exekutionsrittes mit 8 fl. 99 fr. österr. Währ. die öffentliche Lizitations-Verhandlung in einem einzigen Termine auf den 28. Juli 1859 hiemit ausgeschrieben, und um 10 Uhr Vormittags in der h. o. Dubieckoer Bezirksamtskanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Aufrufspreise wird der Schätzungswert der Dynower Realität unter Consc.-Nro. 74 im Betrage von 1.741 fl. 20 fr. RM., oder 1828 fl. 5 fr. österr. Währung, und der Schätzungswert der Dynower Realität Consc.-Nro. 75 im Betrage 1.702 fl. 11 fr. RM., oder 1.787 fl. 29²/₃ fr. österr. Währ. angenommen.

2) Sollten die hiemit zur öffentlichen Versteigerung ausgefetzten Realitäten bei den auf den 28. Juli 1859 festgesetzten Termine nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, so werden dieselben auch unter dem Schätzungswerte und um jeden Preis hintangegeben.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden zehn Prozent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kauffchillinghälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet, die erste Kauffchillinghälfte sogleich am Tage nach der Zustellung desjenigen Bescheides, womit der Lizitationsakt über die exklusive Feilbiethung zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, und die zweite Kauffchillinghälfte binnen 3 Monaten, von diesem Tage gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

5) Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem geschlichen oder bedingenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, die Verarsforderung im Betrage von 3.620 fl. 42²/₃ kr., RM., 209 fl. 37 fr. RM., und 10 fl. 18 fr. RM. s. N. G. wird bemerken nicht belassen.

6) Sobald der Bestbieter den Kauffchilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf den erwähnten Realitäten haftenden Lasten extabuliert, und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden.

7) Sollte hingegen der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitäten auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitations-Termine veräußert, und das erlegte Wadium zu Gunsten der Hypothekargläubiger verfallen erklärt werden.

8) Hinsichtlich der auf diesen Realitäten haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an das Grundbuch der Stadt Dynow und das Dubieckoer k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon wird die Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Verars, Juda Engländer in Rzeszow, dessen Zessionär Isak Diller in Strzyzów, Marianna Semeczka in Lubny, ihr Rechtsnehmer und Kurator der Nachlassmasse des Boruch Diller, Isak Diller in Strzyzów, der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Israel Jankel Lorberfeld, als Hypothekargläubiger, wie auch alle Jene, welche nach der Hand an die Gewähr gelangen sollten, oder denen der, diese Lizitations-Verhandlung ausschreibende Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den für dieselben bereits mit der h. g. Erledigung vom 30. Mai 1858 Z. 989 in der Person des Thomas Waszkiewicz bestellten Kurator und durch das gegenwärtige Edikt, endlich die rechtsbesetzten Hypothekareigentümer,

Eheleute Boruch und Malke Diller durch den Herrn Advokaten Dr. Landesberger in Lemberg verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Dubiecko, am 30. April 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 312. Ces. król. Sąd powiatowy w Dubiecku niniejszem wiadomo czyni, że na zadanie c. k. Prokuratury finansowej Lwowskiej względem przymusowej sprzedaży realności w miasteczku Dynowie pod liczb. kons. 74 i 75 na zaspokojenie pretensyi wysokiego eraryum przeciwko małżonkom Borucha i Malka Diller wyrokiem hylego c. k. Sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 21go listopada 1854 do l. 27610, tudzież wyrokiem wysokiego c. k. Appellacji Trybunału z dnia 6. sierpnia 1855 l. 20814 wygranej sumy 3 620 zlr. 42²/₃ kr. m. k., wraz z odsetkami 4% od tej sumy od dnia 1. listopada 1849 należąciami i sumy 269 zlr. 37 kr. i 10 zlr. 18 kr. w m. k. z odsetkami 4% od dnia 19. czerwca 1850 przynależąciami, także na zaspokojenie przyzuczonych kosztów egzekucyjnych 8 zlr. 27 kr., 6 zlr. 18 kr., 5 zlr. 48 kr. i 16 zlr. 36 kr. w m. k., ze względu, gdy dwa pierwsze terminy licytacyjne obwieszczeniem ddt. 30. maja 1858 l. 989 na dzień 17go sierpnia i 18go września 1858 ustanowione, także termin tą samą rezolucyją sądową na dzień 15. października 1858 celem wysłuchania wierzycieli na tych realnościach zahypotekowanych, celem oznaczenia warunków licytacyę ułatwiających bezskutecznemi upłyneli, stosownie do żądania tejże c. k. finansowej Prokuratury Lwowskiej sub praes. 17. lutego 1859 do l. 312 jud. wniesionego, przymusowa sprzedaż tychże pomienionych realności w Dynowie pod CN. 74 i 75 położonych na zaspokojenie pretensyi erarialnych powyżej oznaczonych, tudzież na zaspokojenie dalszych kosztów egzekucyjnych z przyczyny oszacowania realności CN. 74 do l. 4100 ex 1858 wynikłych, w kwocie 6 zlr. 38 kr. m. k. także kosztów za umieszczenia w Gazecie Rządowej poprzedniego edyktu licytacyjnego do l. 989 ex 1858 w kwocie 10 zlr. 35 kr. w m. k., tudzież kosztów obecnie prowadzonej egzekucyi w kwocie 8 zlr. 99 c. wal. austr. c. k. finansowej Prokuratury sądownie przyzuczanych, w drodze publicznej licytacyi, w jednym tylko terminie, a nawet niżej ceny szacunkowej, na dniu 28. lipca 1859 o godzinie 10tej przed południem w kancelaryi tutejszego c. k. Sądu powiatowego pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa Dynowskiej realności pod CN. 74 na 1.741 zlr. 20 kr. m. k., czyli 1.828 zlr. 5 c. wal. austr., zaś realności Dynowskiej pod CN. 75 położonej na 1.702 zlr. 11 kr. m. k., czyli 1.787 zlr. 29²/₃ c. wal. aust.

2) Gdyby te realności w tym jednym terminie ani nad cenę szacunkową, ani też za takową sprzedane być nie mogły, tedy takowe realności na tym terminie niżej ceny szacunkowej sprzedane mi będą.

3) Kazdy chęć kupienia mający obowiązany jest, jako wadyum 10% z oznaczonej wartości szacunkowej do rak Komisji licytacyjnej gotowemi pieniędzmi złożyć, które wadyum najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wrachowane, zaś innym współlicytantom po odbytej licytacyi zaraz zwrócone zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest pierwszą połowę ceny kupna na dniu następnym po odebranej uchwale akt licytacyi sądowej względem przymusowej sprzedaży tych realności do Sądu przyjmującej, drugą zaś połowę ceny kupna w przeciągu trzech miesięcy, od tegoż dnia rachując, do Sądu złożyć.

5) Gdyby zaś któren z wierzycieli zapłaty przed prawnym lub umówionym terminem przyjąć nie chciał, natenczas kupujący obowiązany jest, te ciężary w miarę ofiarowanej przez siebie ceny kupna na siebie przyjąć, zaś pretensyę eraryalną 3.620 zlr. 42²/₃ kr., 209 zlr. 37 kr. i 10 zlr. 18 kr. m. k. z przynależnościami jemu się nie pozostawi.

6) Jak tylko kupiciel cenę kupna złoży, lub wykaże się, że wierzyciele swe pretensyę przy nim pozostawić chcą, na tenczas dekret dziedzictwa temuz się wyda, i ciężary na tych realnościach zabezpieczone, ekstabulowane, i na cenę kupna przeniesionemi będą.

7) Gdyby zaś kupujący obecne warunki licytacyi w którymkolwiek punkcie zawarte jak najściślej niedopełnił, w tym wypadku realności orzeczone na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym tylko terminie sprzedadzą się, a złożone wadyum na korzyść wierzycieli hipotekarnych za przepadłe uznane będzie.

8) Względem ciężarów, podatków i innych danin tychże realności dotyczących, chęć kupienia mających do ksiąg gruntowych miasta Dynowa i do c. k. Urzędu podatkowego odsyła się.

O czem wierzyciele hipotekowani mianowicie c. k. Finansowa Prokuratura we Lwowie imieniem wysokiego eraryum, Juda Engländer w Rzeszowie, jego cesyonaryusz Izaak Diller w Strzyzowie, Maryanna Semeczka w Lubny i jej prawonabywca Izaak Diller, ostatni także jako kurator masy po zmarłym Boruchu Diller, nakoniec z miejsca pobytu niewiadomy Izrael Jankiel Lorberfeld i wszyscy ci, którzyby się tymczasem do ksiąg gruntowych z hypoteką dostali, lub którymby obecna sądowa uchwała licytacyę rozpisyjąca z jakiejby przyczyny doręczoną być nie mogła, przez kuratora Tomasza Waszkiewicza, już poprzednim dekretem z dnia 30. maja 1858 l. 989 jud. dla nich ustanowionego, i obecnym obwieszczeniem uwiadomają się.

Z c. k. Sądu powiatowego.

Dubiecko, dnia 30. kwietnia 1859.

(1170) **Kundmachung.** (3)
 Nro. 2585. Vom Zloczower f. k. Kreisgerichte als dem, mit Dekret des hohen f. k. Oberlandesgerichtes vom 22. März 1859 Zahl 4551, insbesondere delegirten Gerichtshofe wird bekannt gemacht, daß der Felix Turkull, Sohn des Herrn Erasm Ritter v. Turkull, Eigenthümers von Seredee, Zloczower Kreises, wegen gerichtlich erhobener Verschwendung unter Kuratel gesetzt, und für denselben dessen Vater Herr Erasm Ritter v. Turkull mit Substituierung des Herrn Elias v. Garapich, Gutsbesitzers von Popowce, als Kurator bestellt worden ist.
 Zloczow, am 15. Juni 1859.

Uwiedomienie.

Nr. 2585. Ze strony c. k. Sadu obwodowego Zloczowskiego jako dekretem wysokiego c. k. wyzszego Sadu krajowego z dnia 22. marca 1859 roku do l. 4551 w szczególności delegowanego Sadu niniejszem wiadomo sie czyni, iż Feliks Turkull, syn Erazma Turkulla, właściciela dóbr Seredea, obwodu Zloczowskiego, dla sądownie sprawdzonej rozrzutności w kuratele wziętym i temuż ojciec jego pan Erazm Turkull z zastępstwem pana Eliasza Garapicha, właściciela dóbr Popowce, za kuratora postanowionym został.
 Zloczów, dnia 15. czerwca 1859.

(1184) **Kundmachung.** (3)

Nro. 14732. Von dem f. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Fr. Deodata Sozańska und ihren ebenfalls dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Pupillen mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Fr. Sabine de Lityńskie Papara, denselben mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 24. Mai 1859 Zahl 14732 aufgetragen wurde, binnen 3 Tagen nachzuweisen, daß die zur Zahl 26101 - 1792 bewilligte Pränotation der Summe pr. 1650 flp. gerechtfertigt sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigenfalls selbe nach Verlauf dieser Frist gelöscht werden würde.

Da der Wohnort der Fr. Deodata Sozańska und ihrer Pupillen unbekannt ist, so wird denselben der Landes-Advokat Dr. Jablonowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Starzewski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom f. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 24. Mai 1859.

(1183) **Steckbrief.** (3)

Nro. 6618. 1) Zur Verfolgung des Franz Skarbek, aus Brzozow, Sanoker Kreises, der hiergerichts wegen Verbrechen der Kreditpapierfälschung in der Untersuchungshaft, in der Nacht zum 20. Juni 1859 nach Sprengung der Ketten wiederholt entwichen ist.

Derselbe 34 Jahre alt, Tischler von Profession, klein, mager, schwächlig, blasser hektischer Gesichtsfarbe, hellblonder Haare und Augenbraunen, großen blonden Schnurbart, grauer mehr heller Augen, länglich ovalen Gesicht, hoher Stirne, länglicher Nase, spitzem Kinne ohne sonstigen Zeichen, spricht schnell, hell und kurzathmig.

2) Zur Verfolgung des Johann Czernin aus Dittersdorf in Schlesien, welcher hiergerichts wegen Verbrechen des Diebstahls aus der Untersuchungshaft vom 19. auf den 20. Juni 1859 entwichen ist.

Derselbe ist 32 Jahre alt, röm. kath. Religion, ledig, Weber von Profession, schlanken Körperbaues, mittlerer Größe, ovalen Gesichtes, blaßbrauner Gesichtsfarbe, lichtbrauner Haare und Augenbraunen, grauer Augen, niedriger Stirne, spitziger Nase, schmaler Lippen, gesunder Zähne, kleinen Schnurbart, spitzigen Kinne.

Zur Ergänzung des bereits unterm 22. Juni 1859 zur Zahl 6452 wider Franz Skarbek erlassenen Steckbriefes wird angeführt, daß diese beiden Flüchtlinge zur Zeit der Flucht nachstehende Kleidungsstücke mit sich genommen haben: eine runde graue Mütze mit breiter Decke, ein blauwollenes gestricktes Nachtleib, einen dunkelgelben wollenen Schawl mit schwarz und rosen Feslein, einen grauen Paletot von Tuch, einen braunen Tuchrock, drei Paar Hosen, u. z.: eine Hose von grauem Tuch, eine Hose von dunkelgelbem nankinartigen Stoff und eine Hose von gestreiftem Hosentoff, ein Paar Stiefeln mit Röhren, mehrere Hemden und Gaitten, welche Johann Czernin besessen, dann aus dem erbrochenen Magazine eine schwarze Uniformkappe mit schwarzgelber Schnur und Rose von Wolle, und ein Paar Stiefel mit Röhren, mit welchen Kleidungsstücken sie sich wahrscheinlich bekleidet haben.

Dieselben sind im Betretungsfalle anzuhalten, und unter sicherem Geleite an die nächste Ortsobrigkeit abzustellen.

Vom f. k. Landesgerichte in Straßfachen.

Lemberg, am 27. Juni 1859.

List gończy.

Nr. 6618. 1) Za Franciszkiem Skarbek, rodem z Brzozowa, obwodu Sanockiego, który w tutejszym Sądzie za zbrodnię fałszowania papierów kredytowych w więzieniu śledczym będąc, w nocy z 19. na 20. czerwca 1859 rozbiwszy kajdany powtórnie zbiegł.

Tenże, stolarz z profesyi, liczy lat 34, jest wzrostu niskiego, szczupłej, bladej, chorowitej barwy w twarzy, włosy jasnobład, takiz sam długi wąs, twarz podłużno okrągłej, czoło wysokie, oko jasne niebiesko przebijające, nos długi, broda zacięta, zresztą bez szczególnych znaków, mówi szybko, głos czysty dzwięczny, ale uciukowy.

2) Za Janem Czernin, rodem z Dittrichsdorf w Szlązku austriackim, który w tutejszym Sądzie za zbrodnię kradzieży w wię-

zieniu śledczym będąc, w nocy z 19go na 20go czerwca 1859 zbiegł.

Tenże, tkacz z profesyi, liczy lat 32, religii rzym. katolickiej, stanu wolnego, wzrostu średniego, smukłej budowy ciała, ma twarz okrągło-podłużną barwy blade-brunatnej, jasno-brunatne włosy i piwne oczy, czoło niskie, nos kończysty, usta wąskie, zdrowe zęby i podbrodek kończysty.

Do uzupełnienia listu gończego, który dniem 22. czerwca 1859 do l. 6452 względem śledzenia za Franciszkiem Skarbkiem ogłoszony został, podaje się, że obydwaj zbiegi następującą odzież własności Jana Czernina z sobą wzięli: okrągłą siwą czapkę z szerokim denkiem, kaftanik z niebieskiej wełny, ciemno-żółty wełniany szal w czarne i czerwone kwiaty, siny paletot sukieny, surdut sukieny koloru brunatnego, trzy par spodni, jedne z sukna siwego, drugie w pasy, a trzecie z materyi ciemno-żółtej gatunku nankinowego, parę butów z cholewami, kilka koszul i gaci. Wzięli potem z magazynu przez wylamanie czapkę uniformową czarną z czarno-żółtymi sznurami i wełnianą różą, i parę butów z cholewami, w którą odzież podzieliwszy się, prawdopodobnie ubrać się musieli.

Tych w razie przydybania pod ścisłą strażą do urzędu najbliższego odstawić należy.

Z c. k. Sadu krajowego w sprawach karnych.

Lwów, dnia 27. czerwca 1859.

(1175) **Edikt.** (3)

Nro. 278. Vom f. k. Bezirksamte Woynikow als Gericht wird Erben nach Stefan Semkow aus Siwka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die liegende Masse des Stefan Semkow, dann wider Orena Semkow der Woynikower Insasse Herz Geller wegen Zahlung von 14 fl. RM. unterm 11. Februar 1858, Zahl 278 Civ. die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tafelfahrt zur Summarverhandlung auf den 2. September 1859 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet wurde.

Da die Erben des Stefan Semkow unbekannt sind, so hat das f. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Sozański, Insassen in Siwka, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die genannten Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden..

Woynikow, am 14. Mai 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 278. C. k. powiatowy Sąd w Woynikowie spadkobierców Szczepana Semków z Siwki uwiadomia niniejszem, że przeciw masie Szczepana Semków, tudzież Orenie Semków, Herz Geller z Woynikowa wniósł pozew pod dniem 11. lutego 1859 do liczby 278, o zapłaceniu 14 zlr. m. k. i pomocy sądowej zażądał, który to pozew do sumarycznego postępowania, na dzień 2. września 1859 roku o godzinie 9tej z rana zadekretowanym został.

Gdy spadkobiercy Szczepana Semków wiadomi nie są, c. k. Sąd w Woynikowie do zastępowania ich w powyższej sprawie kuratorem Józefa Sozańskiego z Siwki zamianował, z którym proces ten podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych przeprowadzonym zostanie.

Upomina się zatem wzmiankowanych spadkobierców, by lub w oznaczonym terminie sami się stawili, lub dokumenta tej sprawy się dotyczące, oznaczonemu kuratorowi przestali, albo też innego zastępcę sobie obawrszy, Sądowi o tem donieśli, ogółem wszelkich im przysługujących kroków prawnych użyli, inaczej wyniknąć mogące przez ich opieszałość złe skutki sobie samym przypisać będą musieli.

Woyników, dnia 14. maja 1859.

(1181) **III. Edikt.** (3)

Nro. 5581. Bezüglich auf das Edikt vom 20. August 1858 B. 12817 wird der nach Brody zuständige, seit mehreren Jahren unbefugt abwesende Israelite Leib Paisach Schapira zum dritten und letzten Male aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung, in seine Heimat zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen denselben nach dem a. h. Auemwanderungs-Patente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

Die f. k. Kreisbehörde.

Zloczow, am 25. Mai 1859.

III. Edykt.

Nr. 5581. Odnośnie do edyktu z 20. sierpnia 1858 l. 12817 powołuje się należący do Brodów, od kilku lat bez upoważnienia przebywający za granicą izraelita Leib Pajsach Szapira po raz trzeci i ostatni, ażeby w przeciągu czterech miesięcy od dnia ogłoszenia tego edyktu w Dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej powrócił do swego rodzinnego kraju, i usprawiedliwił się z nieupoważnionej swej niebytności, inaczej postąpi się z nim według wysokiego patentu wychodźstwa z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Zloczów, dnia 25. maja 1859.

(1195)

Kundmachung

der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Nro. 1865-pr. Es hat sich die irrige Meinung verbreitet, daß die Konventions-Münze Zwei Kreuzerstücke mit letztem Juni l. J. außer Umlauf gesetzt wurden.

Da jedoch diese Münzen im Werthe von drei Neu-Kreuzer von allen k. k. Kassen und Aemtern bis Ende des laufenden Monats Juli 1859 bei den Einzahlungen und Verwechslungen anstandslos angenommen werden, so erfolgt deren Außerkurssetzung erst vom 1. August 1859 angefangen.

Lemberg, am 1. Juli 1859.

(1196)

Vizitations-Ankündigung.

(1)

Nro. 6014. Zur Veräußerung des als unbrauchbar ausgeschiedenen Startpapiers im Gewichte von beiläufig Bierzig Wiener Zentner, wird bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Sanok am 14. Juli 1859 eine öffentliche Versteigerung mittelst schriftlicher Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1) Die schriftlichen Offerten, welche bis 13. Juli 1859 6 Uhr Vormittags bei dem Verstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu überreichen sind, und am 14. Juli 1859 um 10 Uhr Vormittags geöffnet werden, müssen mit dem Vor- und Zunamen, dann dem Charakter und dem Wohnorte des Offerenten versehen, mit einem Badium von 20 fl. österr. Währung belegt sein, und den für einen Zentner des Startpapiers angebotenen Betrag in österr. Währung sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben enthalten.

2) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 14 Tagen nach erhaltener Verständigung von der Annahme seines Anbothes den für die ganze Menge des Startpapiers, welches zu dieser Zeit vorhanden sein und unter amtlichem Verschlusse übergeben werden wird, entfallenden Betrag bei der hierortigen k. k. Sammlungskasse einzuzahlen, hierauf das gesammte Startpapier sogleich zu übernehmen, dasselbe ohne Verzug und ohne wo abzuladen oder zu hinterlegen, an eine der von ihm anzugebenden inländischen Papiermühlen und der derselben zunächst gelegenen Finanzwach-Abtheilung wegen Abnahme des amtlichen Verschlusses zuzustellen, und sodann dessen unaufgehaltene Verstampfung in dieser Papiermühle in Gegenwart und unter Aufsicht eines k. k. Finanzwach-Angestellten zu bewirken.

Ueber die erfolgte Verstampfung hat sich der Ersteher mit dem von dem intervenirenden Finanzwachangestellten mitunterfertigten Zertifikate des Papiermülers hieramts auszuweisen, worauf ihm sodann das Badium zurückgestellt werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Sanok, am 27. Juni 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 6014. W celu zbycia papieru jako nieużyteczny wybraconego, wazącego blisko czterdzieści cetnarów wiedeńskich, odbędzie się w skarbowej dyrekcji powiatowej w Sanoku dnia 14. lipca 1859 publiczna licytacya za pomocą pisemnych ofert pod następującymi warunkami:

1) Pisemne oferty, które do 13. lipca 1859 o godzinie 6tej po południu do przelozonego tej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej podane być mają, a dnia 14. lipca 1859 o godzinie 10tej przed południem otwarte będą, muszą imieniem i nazwiskiem, tudzież charakterem oferenta i wadyum w kwocie 20 zlr. wal. austr. być zaopatrzone i kwotę w wal. austr. za cetnar papieru tego ofiarowaną cyframi i literami wyrażoną, zawierać.

2) Kupiciel jest obowiązany w 14 dni po otrzymanem wiadomieniu o przyjęciu jego oferty, kwotę przypadającą za całą ilość papieru, jaka się w tym czasie znajduje i jemu podług wagi i pod zamknięciem urzędowem oddana będzie, w tutejszej c. k. kasie zbiorowej zapłacić, potem cały papier skartowany natychmiast odebrać, takowy bez zwłoki i nigdzie nie zrzucając ani nie składając do jednej z krajowych przez niego wymienić się mających piapierni i do oddziału straży skarbowej przy takowej najbliższej leżącego dla zdjęcia zamku urzędowego przystawić, a nareszcie jego niezwłoczne przestąpienie w tej piapierni w przytomności i pod dozorem c. k. urzędnika straży skarbowej uskutecznić.

O nastąpieniem przestąpienia ma się kupiciel wykazać w tym urzędzie certyfikatem piapiernika przez pośredniczącego urzędnika straży skarbowej podpisać się mającym, poczem mu wadyum będzie zwrócone.

Od c. k. powiatowej dyrekcji skarbowej.

W Sanoku, dnia 27. czerwca 1859.

(1197)

Kundmachung.

(1)

Nro. 24817. Auf die Jaworower, von Lemberg nach Radymno führende Aerial-Verbindungsstraße, werden zu Folge Erlasses des h. Ministeriums der Finanzen vom 2. März 1859 Z. 10271-173 folgende Mauthstationen errichtet, und zwar:

1) In Duńkowice zur Einhebung der Wegmauth für 2 Meilen mit gleichzeitiger Auflassung des bisher in Radymno am Ende der besagten Verbindungsstraße bestehenden Wegmauth für die Strecke von Radymno bis Młyny;

2) in Młyny ebenfalls zur Einhebung der Wegmauth für zwei Meilen für die Strecke von Młyny bis Krakowiec rückwärts bei Przedborze;

Ogłoszenie (1)

c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

Nr. 1865-pr. Rozszerzyło się mylne zdanie, jakoby dwukrajcarówki w monecie konwencyjnej z dniem ostatnim czerwca z obiegu wyjęte były.

Gdy jednak te monety w wartości trzech nowych krajcarów we wszystkich c. k. kasach i urzędach do końca bieżącego miesiąca lipca 1859 przy wypłatach i wymianach bez przeszkody się przyjmują, przeto nastąpi wyjęcie ich z obiegu dopiero począwszy od dnia 1. sierpnia 1859.

We Lwowie, dnia 1. lipca 1859.

3) in Krakowiec an der über den Ruda-Bach führenden Brücke Nro. 80 zur Einhebung

a) der Wegmauth für 2 Meilen für die Strecke von Krakowiec, rückwärts von Podborze bis Jaworow, und

b) der Brückenmauth nach der 1ten Tarifsklasse für die oberwähnte Brücke;

4) in Janow und einer der letzten Hütten in der Vorstadt gegen Szko zur Einhebung der Wegmauth für zwei Meilen für die Strecke von Jaworow bis Grünthal mit gleichzeitiger Auflassung des dormalen in Szko bestehenden Wegmauthschranks;

5) in Grünthal zur Einhebung der Wegmauth für 2 Meilen für die Strecke von Grünthal bis Jamelna;

6) in Jamelna zur Einhebung

a) der Wegmauth jedoch anstatt wie bis jetzt für 3 bloß für zwei Meilen für die Strecke von Jamelna bis Lemberg, und

b) der Brückenmauth nach der 1ten Tarifsklasse für die 10 Klaf-ter lange Brücke Nro. 15 nächst Kozice.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beifuge gebracht, daß die Mauth-Einhebung an den sub 2) und 3) genannten Mauthstationen mit 1ten Mai 1859 begonnen hat, in den übrigen Stationen aber vom 1ten August 1859 angefangen, beginnen wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Juni 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 24817. Na Jaworowskim, ze Lwowa do Radymna prowadzącym eraryalnym gościńcu bocznym, będą w skutek reskryptu wys. Ministerstwa Skarbu z dnia 2. marca 1859 l. 10271-173 następujące stacye myta założone, a mianowicie:

1) w Duńkowicach dla poboru myta drogowego za 2 mile z równoczesnem zniesieniem istniejącej dotychczas w Radymnie przy końcu wspomnianego gościńca bocznego rogatki myta drogowego za przestrzeń z Radymna do Młynów;

2) w Młynach również dla poboru myta drogowego za 2 mile na przestrzeni z Młynów do Krakowca, względnie do Przedborza.

3) w Krakowcu na moście Nr. 80 przed rzekę Rudę prowadzącym dla poboru

a) myta drogowego za dwie mile na przestrzeni z Krakowca względnie z Podborza do Jaworowa, i

b) myta mostowego według 1wszej klasy taryfy dla wyżej wspomnianego mostu;

4) w Janowie w jednej z ostatnich chałup na przedmieściu ku Szkle dla poboru myta drogowego za dwie mile na przestrzeni z Jaworowa do Grünthalu, z równoczesnem zniesieniem istniejącej obecnie w Szkle rogatki myta drogowego;

5) w Grünthalu dla poboru myta drogowego za dwie mile na przestrzeni z Grünthalu do Jamelny;

6) w Jamelnie, dla poboru

a) myta drogowego, jednakże zamiast jak dotychczas za trzy-tylko za dwie mile na przestrzeni z Jamelny do Lwowa, i

b) myta mostowego według 1wszej klasy taryfy z 10 sążni most Nr. 15 blisko Kozic.

To podaje się niniejszem z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że pobór myta na stacyach myta pod 2) i 3) wymienionych rozpoczął się dnia 1. maja 1859, na innych zaś stacyach rozpocznie się z dniem 1. sierpnia 1859.

Od c. k. Naměstnictwa.

We Lwowie, dnia 26. czerwca 1859.

(1194)

Konkurs-Ausschreibung.

(1)

Nro. 701. Praes Beim k. k. Lemberger Landesgericht ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 735 fl. österr. Währ. erlediget, doch wird, wenn der Fall der Aufsteigerung in eine höhere Gehaltsstufe eintreten sollte, eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 525 fl. österr. Währ. besetzt werden.

Uebrigens wird hiemit Kraft der Oberlandesgerichts-Präsidenten-messung vom 25. Juni l. J. Z. 1766, weiter auch der Konkurs zur eventuellen Besetzung einer provisorischen Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. österr. Währ. und dem Aufsteigerungsrechte in eine höhere Gehaltsstufe, ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben ihre nach den, in den §§. 16, 19 & 22 im a. h. Patente vom 3. Mai 1853 Nro. 81 des R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsaufufes in der Lemberger Zeitung beim Präsidium des k. k. Lemberger Landesgerichtes einzubringen.

Vom k. k. Präsidium.

Lemberg, am 28. Juni 1859.